

ren Machtposition. Nicht umsonst galt Benzo jener die römische Reformpartei mit seiner Finanzkraft unterstützende Leo Christianus, der Stammvater der Pierleoni, der von ihm abwertend *Leo Judeus*¹²¹ genannt wurde, nach Alexander II. und Hildebrand als die am meisten zu verabscheuende Persönlichkeit in Rom. Inwieweit mit diesen römisch-oppositionellen Kreisen auch Vertreter der von der normannischen Expansion unmittelbar betroffenen Gebiete Süditaliens in Verbindung standen, muß offen bleiben. Immerhin soll Benzo zufolge der wohlhabende Amalfitaner Kaufmann Pantaleon de Comite Maurone, der sich bester Beziehungen zum Kaiserhofe in Konstantinopel rühmte, den entscheidenden Anstoß für die Schaffung einer antinormannischen Allianz¹²² gegeben haben. Als Führer einer Gesandtschaft apulischer und kalabrischer Städte reiste er 1063 persönlich zu Cadalus nach Rom, der sich damals jedoch bereits in einer äußerst bedrängten Lage befand und sich deshalb in der Engelsburg verschanzt hatte. Die *eminentiores Apuliae et Calabriae*, unter denen sich die Herren von Bari und anderen süditalienischen Städten befanden, sollen dem Gegenpapst bei dieser Gelegenheit die Schlüssel ihrer Städte zum Zeichen ihrer Unterstützung angeboten haben¹²³.

Auch Heinrich IV. selbst scheint dem römischen Erneuerungsgedanken nicht völlig fremd gegenüber gestanden zu haben, wie die merkwürdigen Umstände seiner Krönung vor den Toren Roms Pfingsten 1081 erkennen lassen. Da ihm der Zugang in die Stadt verwehrt war, ließ er auf den sog. Neronischen Wiesen (nördlich der Leostadt) ein neues Rom aus allerlei Zelten errichten und eine neue Kurie einsetzen. Aus dieser ernannte er nach altrömischem Brauch Centurionen, Tribunen, Senatoren, einen Präfekten und einen Numenculator sowie andere Würdenträger. In Erinnerung an

¹²¹) Benzo von Alba, Ad Heinricum II, 4 (wie Anm. 54) S. 614 Z. 41, vgl. ebd. Z. 24–25; II, 9 S. 616 Z. 6–16. Vgl. Demetrius B. Zema, The Houses of Tuscany and of Pierleone in the Crisis of Rome in the Eleventh Century, *Traditio* 2 (1944) S. 169–175, bes. 169 ff.; sowie Schmidt, Alexander II. (wie Anm. 120) S. 115.

¹²²) Siehe den von Benzo, Ad Heinricum II, 7 (wie Anm. 54) S. 615 überlieferten und dabei offenkundig überarbeiteten Brief des ‚Patricius‘ Pantaleon an Bischof Benzo von Alba und den Senat von Rom. Vgl. Meyer von Knonau, *Jahrbücher* 1 (wie Anm. 40) S. 249 f.; Böhmert-Struve, *Reg. Imp.* 3, 2 S. 102 Nr. 248 mit weiterer Literatur. Über Pantaleon vgl. Adolf Hofmeister, Der Übersetzer Johannes und das Geschlecht Comitris Mauronis in Amalfi, *HV* 27 (1932) S. 225–284, bes. 254 ff.; Ulrich Schwarz, Amalfi im frühen Mittelalter (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 49, 1978) S. 53 f.

¹²³) Benzo von Alba, Ad Heinricum III, 11 (wie Anm. 54) S. 626 f. Vgl. Meyer von Knonau, *Jahrbücher* 1 (wie Anm. 40) S. 316; Schwarz, Amalfi (wie Anm. 122) S. 55.